

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 19 APR 2005

WIPO PCT



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P801916/WO/1	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/1865	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 25.10.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 11.12.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B60R21/16		
Anmelder DAIMLERCHRYSLER AG et al.		

- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
 - ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 4 Blätter.

- Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 23.03.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 15.04.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - Gitschiner Str. 103 D-10958 Berlin Tel. +49 30 25901 - 0 Fax: +49 30 25901 - 840	Bevollmächtigter Bediensteter Standing, M Tel. +49 30 25901-514 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

2-4 in der ursprünglich eingereichten Fassung
1, 1a eingegangen am 13.11.2004 mit Schreiben vom 11.11.2004

Ansprüche, Nr.

1-5 eingegangen am 13.11.2004 mit Schreiben vom 11.11.2004

Zeichnungen, Blätter

1/1 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
 - ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
 - ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).
3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:
- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
 - ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
 - ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
 - ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
 - ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.
4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung, Seiten:
 - ☐ Ansprüche, Nr.:
 - ☐ Zeichnungen, Blatt:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/11865

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
- | | |
|--------------------------------|--------------------|
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-5 |
| | Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-5 |
| | Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-5 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

US6213499A offenbart einen Gassack für eine Seitenaufprallschutzeinrichtung mit mindestens einer Schutzkammer 48, die in gefülltem Zustand zum Auffangen eines Fahrzeuginsassen dient, wobei der Gassack eine Überstromkammer 62 aufweist, die mit der Schutzkammer über eine Überströmleitung 60 verbunden ist.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem Gegenstand des US6213499A dadurch, dass in der Überstromkammer eine Abströmöffnung vorgesehen ist, und dass das in dem Gassack befindliche Gas von der Schutzkammer über die Überströmleitung in die Überströmungskammer strömt und dort über die Abströmöffnung den Gassack verläßt.

Damit ist der Gegenstand des Anspruchs 1 neu.

Der Gassack bleibt nach einem Unfall lange aufgeblasen, da kein Gasauslass vorgesehen ist. Der gefüllte Gassack kann eine Insassenrettung behindern. Um das Problem der Insassenrettung zu erleichtern, ist das Konzept, bei einem solchen Gassack für eine Seitenaufprallschutzeinrichtung eine Abströmöffnung vorzusehen, ohne Vorbild.

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht daher auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

Die Ansprüche 2 bis 5 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

Die Ansprüche erfüllen auch die Erfordernisse des PCT bezüglich industrieller Anwendung.

DaimlerChrysler AG

Bergen-Babinecz

11.11.2004

Gassack für eine Seitenaufprallschutzeinrichtung

Die Erfindung betrifft einen Gassack für eine Seitenaufprallschutzeinrichtung gemäß dem Patentanspruch 1.

Es ist wünschenswert, Seitenaufprallschutzeinrichtungen mit einem Gassack nicht nur zum Schutz von Fahrzeuginsassen bei einem Seitenaufprall, sondern auch zum Schutz von Fahrzeuginsassen bei einem Überschlag zu nutzen. Dazu ist es erforderlich, dass der Gassack über einen längeren Zeitraum schutzfähig gefüllt bleibt. Das im Falle eines Unfalls in den Gassack geleitete Gas soll also nach Möglichkeit den Gassack nicht sofort wieder verlassen.

Aus dem Stand der Technik gemäß der DE 298 01 051 U1 ist es bekannt, einen Gassack für eine Seitenaufprallschutzeinrichtung mit sogenannten abgetrennten Aufreißkammern zu versehen. Die bekannten abgetrennten Aufreißkammern werden beim Befüllen des Gassacks zunächst nicht befüllt. Erst bei Erreichen eines vorbestimmten Wertes des Gassack-Innendrucks werden die Aufreißkammern geöffnet und es kann Gas in die bisher leeren Kammern einströmen. Dadurch wird kinetische Energie des eindringenden Körpers umgewandelt, wobei die Gasmenge im Gassack insgesamt erhalten bleibt, sodass der Gassack auch für Nachfolgeeinsätze weiter zur Verfügung steht.

Aus der US 6,213,499 B1 ist ein Gassack mit einer vorderen und einer hinteren Schutzkammer bekannt. Die beiden Schutzkammern sind über eine Ventileinrichtung miteinander verbun-

1a

den. Die Ventileinrichtung ist so ausgestaltet, dass ein Durchströmen des Gases nur in eine Richtung möglich ist. Die WO 99/10207 A offenbart ein Gassack mit mehreren Gaskammern, die über verschiedene Transferleitungen sowie Öffnungen miteinander verbunden sind. Aus der DE 299 07 622 U1 ist ein Gassack mit mehreren hintereinander angeordneten Schutzkammern bekannt. Die einzelnen Schutzkammern sind über Verengungen miteinander verbunden.

Nachteilig an den bekannten Ausführungsformen ist jedoch, dass der weiterhin gefüllte Gassack eine Behinderung bei einer Insassenrettung darstellen kann.

DaimlerChrysler AG

Bergen-Babinecz

11.11.2004

Patentansprüche

1. Gassack (1) für eine Seitenaufprallschutzeinrichtung mit mindestens einer Schutzkammer (2), die in gefülltem Zustand zum Auffangen eines Fahrzeuginsassen dient, wobei der Gassack (1) eine Überströmkammer (4) aufweist, die mit der Schutzkammer (2) über eine Überströmleitung (5) verbunden ist,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass in der Überströmkammer (4) eine Abströmöffnung (6) vorgesehen ist und dass das in dem Gassack (1) befindliche Gas von der Schutzkammer (2) über die Überströmleitung (5) in die Überströmkammer (4) strömt und dort über die Abströmöffnung (6) den Gassack (1) verlässt.
2. Gassack nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass der Gassack (1) aus beschichtetem und/oder laminiertem Gewebe besteht
3. Gassack nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass der Gassack (1) mehrere Überströmkammern (5) aufweist.
4. Gassack nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass die Überströmkammer (4) mit der Schutzkammer (2) über mehrere Überströmleitungen (5) verbunden ist.

5. Gassack nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Größe des Querschnitts der Überströmleitung (5)
und die Größe der Abströmöffnung (6) aufeinander abge-
stimmt sind.